

# Harmonie aus Struktur und Dynamik



126  
127

Klare Strukturen und dazu eine Fülle von Stauden und Gräsern bestimmen diesen Hausgarten am Hang, der im wärmebegünstigten Weinbauklima mit Blick auf das Rheintal liegt. Die strengen Formen des Gebäudes und der Terrassenmauern bilden einen spannenden Kontrast zu den naturnahen, manchmal sogar wilden und sehr bewegten Pflanzungen, welche die Jahreszeiten im eigenen Grün erlebbar machen.

Die strengen Formen des Gebäudes und der Kalksteinmauer stehen in spannendem Kontrast zur lebendigen und dynamischen Bepflanzung.



Buchs-Methusalem:  
Einmal nicht als klassische immergrüne Kugel, sondern in einer aufgesteuten Form.

Der Hanggarten wurde mit drei Natursteinmauern terrassiert. Herzstück ist der Kiesplatz mit altem Buchsbaum und Wasserbecken.





## PLAN

- 1 Haus
- 2 Muschelkalkmauer
- 3 Buchs auf Kiesfläche
- 4 Formales Wasserbecken
- 5 Staudenpflanzungen
- 6 Mischpflanzung

Früher war der Hanggarten, der immerhin einen Höhenunterschied von 8 Metern aufweist, nur an seinen Rändern bepflanzt – ansonsten gab es dort vor allem eine große Rasenfläche.

Durch drei Terrassierungen mit Natursteinmauern aus Kalkstein (Krensheimer und Kuaker Muschelkalk) entstanden vier Ebenen, die unterschiedlich genutzt werden. Die geradlinigen Natursteinmauern setzen die Linearität des Hauses in den Garten fort. Herzstück bildet ein Kiesplatz an einem alten Buchsbaum, der zuerst entfernt werden sollte. Bettina Jaugstetter konnte die Bauherren aber vom Wert des etwa 80 Jahre alten Gehölzes überzeugen. In seiner nun aufgeasteten Form zeigt er ungeahnte gestalterische Qualitäten. „Mit einer Höhe von 5 Metern und den zahlreichen Ausläufern ist er ein richtiges Individuum“, schwärmt die Landschaftsarchitektin. Diesen mediterran anmutenden Sitzplatz flankiert ein ebenes Wasserbecken. Es wird von Gräsern und Stauden mit tropischem Flair eingerahmt, darunter Chinaschilf (*Miscanthus*), Fackellilie (*Kniphofia 'Alcazar'*), Weidenblättrige Sonnenblume (*Helianthus salicifolius*), Taglilien in samtigem Rot (*Hemerocallis*), Lampenputzergas (*Pennisetum*) und Frauenmantel (*Alchemilla*). Die üppige Pflanzung fließt seitlich an den Mauern hinab bis zur untersten Terrasse mit Rasenfläche.

Die großzügige Ess-Terrasse am Haus wird von einer Muschelkalkmauer und einem Pflanzbecken zur Straße hin abgeschirmt. Dem Platz spendet ein mehrstämmiger Zuckerahorn (*Acer saccharum*) mit seinen fünfplappigen Blättern Schatten, die

sich im Herbst spektakulär gelborange bis leuchtend rotorange färben. Die prächtige Kalkmauer dient gleichzeitig als Rückfront für die Küchenfassade im Haus und ist außerdem kontrastreiche Kulisse für die Vorgartenbepflanzung aus Herbst-Blaugras (*Sesleria autumnalis*), Frühlings- (z.B. Schwertlilie – *Iris*) und Hochsommerblühern (z.B. Roter Sonnenhut – *Echinacea purpurea 'Hot Summer'*) sowie höheren Gräsern, darunter Rotbraune Rutenhirse (*Panicum virgatum 'Hänse Herms'*) und Reitgras (*Calamagrostis x acutiflora 'Karl Foerster'*). Alle Pflanzungen sind standortgerecht und müssen nicht bewässert werden. Die Bauherren haben sie alle selbst gepflanzt, daher haben sie wohl auch einen besonders starken Bezug zu ihrem Grün entwickelt.

Treppen verbinden die einzelnen Sitzplätze auf den verschiedenen Ebenen miteinander und laden zu einem Rundgang entlang blühender Stauden und Gräser ein. Am unteren Ende des Grundstücks gelangt man schließlich zu einem abgeschiedenen Sitzplatz aus Sandstein, der von Obstbäumen und Flieger umgeben ist – eine kleine Reminiszenz an den ehemaligen Garten.

rechts oben:  
Frühlingsgefühle vor Prachtmauer:  
Tulpen und Schwertlilien beleben  
den Garten mit ihren intensiven  
Blütenfarben.

rechts:  
Stauden wie Frauenmantel und  
Fackellilie sowie Gräser wie  
Rotbraune Rutenhirse umspielen  
das formale Wasserbecken.

## LAGE DES GARTENS

Weinheim,  
Baden-Württemberg

## GRÖSSE DES GARTENS

1.000 m<sup>2</sup>

## PLANUNGSBÜRO

Bettina Jaugstetter  
Büro für Landschafts-  
architektur

## AUSFÜHRUNG

Hensle-Metzger  
GmbH,  
Mannheim



„Mit einer Höhe von 5 Metern und den zahlreichen Ausläufern ist der alte Buchsbaum ein richtiges Individuum.“

BETTINA JAUGSTETTER

